

Michael Schmidt-Salomon
Hoffnung Mensch
Eine bessere Welt ist möglich

Piper Verlag GmbH, München 2014, ISBN 978-3-492-05608-3, 368 Seiten, Hardcover,
14,5 x 22 cm, € 19,99

Heute wie vor zwanzig Jahren sieht sich die Menschheit mit Problemen wie ökologischer und ökonomischer Fehlentwicklung, kriegerischer Auseinandersetzung oder sozialer Ungerechtigkeit konfrontiert. Dass sich in der Vergangenheit diesbezüglich vieles verbessert hat, ist für Michael Schmidt-Salomon unstrittig. Dass wir Menschen auch in Zukunft in der Lage sein werden, diesen Schwierigkeiten adäquat zu begegnen bzw. diese sogar ganz ausräumen, ebenso. Ist doch der Mensch ein „Erfolgsgprodukt“ der Evolution und hat aus sich selbst heraus im Verlauf der Jahrhunderte eine Vielzahl an Errungenschaften technischer, gesellschaftlicher und humanistischer Art zuwege gebracht. Drei Punkte sind nach Aussage des Autors wesentlich, um die großen Probleme der Welt zu beseitigen: Eine rationale Wirtschafts- und Finanzpolitik, die Entwicklung intelligenterer Technologien und die Entwicklung einer transkulturellen, humanistischen Perspektive.

Michael Schmidt-Salomon ist freischaffender Philosoph und Schriftsteller. Sehr faktenreich und detailliert führt er den Leser durch die Geschichte der Menschheit in Bereichen wie Philosophie, Kunst, Technologie, Evolution und vielen mehr. Er versucht sich in der Aufstellung einer Theorie über den Menschen als entwicklungsfähigen Gestalter seiner Welt, der gut daran tut, die „hoffnungsvollen Wahrheiten“ seiner Errungenschaften anzuerkennen anstatt dem Zynismus anheim zu fallen und die Menschheit angesichts der ungelösten Probleme zu verachten. So detailliert die Beschreibung dieser Errungenschaften ist, so schwach ist die Besprechung der gegenwärtigen Probleme in der Welt - sowie die der vom Autor erdachten Lösung. Als bekennender Atheist verweist der Autor hauptsächlich auf den Menschen als „evolutionären Humanisten“, der es bisher geschafft hat – und daher auch weiterhin erfolgreich sein wird. Als bekennender Atheist legt er zuweilen auch eine recht großspurige Haltung an den Tag. Der Kerngedanke dieses Buchs ist beachtenswert. Wer sich allerdings mit der ausdrücklich ablehnenden Haltung gegenüber dem Schöpfungsgedanken nicht abfinden kann, dem wird dieses Buch kaum schmecken. Abgesehen davon bietet es eine Übersicht über alles, was wir als Menschen zustande gebracht haben. Das ist nicht wenig. Darüber hinaus sollte man allerdings nicht zu viel erwarten.

Bärbel Gamerdinger / 13. Februar 2015